

Einheitliche Leitung erfordert einheitliche Prämiiierung

„Die bisherige Zersplitterung der Prämienmittel in verschiedene Fonds muß über Avunden werden. Ein einheitlicher Prämienfonds ist je Betrieb und WB zu schaffen.“ So heißt es in der „Richtlinie für das neue ökonomische System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft“. Eine solche Maßnahme ist auch auf unseren Großbaustellen notwendig, damit der sozialistische Wettbewerb einheitlich geführt werden kann und alle Prämienmittel auf die Schwerpunktaufgaben konzentriert werden können. Auf den Großbaustellen Lübbenau und Vetschau wurden dabei bereits die ersten Erfahrungen gesammelt.

Ende vergangenen Jahres wurde auf der Großbaustelle Lübbenau eine für alle Betriebe verbindliche Baustellenordnung eingeführt, nach der dem Werkleiter des Kraftwerkes alle Bau- und Montagebetriebe weisungsrechtlich unterstellt sind. Diese neue Leitungsstruktur ermöglicht, daß der sozialistische Wettbewerb komplex zwischen den Betrieben des Baues, der Montage und der Ausrüstung einheitlich organisiert, geführt und abgerechnet werden kann.

Was wäre aber ein Wettbewerb ohne Prämie? Die Prämienmittel waren auch früher vorhanden, sogar recht reichlich. Aber die Übersicht über ihre Ausnutzung nach gemeinsamen Kennziffern war nicht gewährleistet. Da wurden von den WB Prämien bereitgestellt, die Stammbetriebe setzten Zielprämien aus, die Investbauleitung rief zum Wettbewerb und stellte ebenfalls Prämienfelder zur Verfügung. So kam es vor, daß gute Leistungen doppelt prämiert wurden, weil einer vom anderen nichts wußte. Die Betriebe organisierten ihrerseits noch innerbetriebliche Wettbewerbe, ohne dabei von der materiellen Zielstellung entsprechend den komplexen Bedingungen der Baustelle auszugehen.

Die Genossen der Partei- und Gewerkschaftsleitung beschlossen, daß mit der

bisherigen Verwendungsart der Prämien Schluß zu machen sei, weil sie der richtigen Anwendung des Prinzips der materiellen Interessiertheit widerspricht. Zur Durchsetzung einer einheitlichen Leitung gehört auch die einheitliche Anwendung dieses Prinzips. Es wurde vorgeschlagen, als ersten Schritt dazu sämtliche der Baustelle zur Verfügung stehenden Prämienmittel zusammenzufassen und deren Verwendung nach einheitlichen Schwerpunktaufgaben entsprechend den Inbetriebnahmetermenen und wirtschaftlich wichtigen Kennziffern durchzusetzen. Es wurde begonnen, einen zentralen Prämienfonds zu bilden und eine einheitliche Bewertungsgrundlage für die Verwendung der Prämien zu schaffen.

Wer verwaltet den zentralen Prämienfonds?

Der zentrale Prämienfonds wird aus den von den WB und Betrieben bereitgestellten Mitteln und aus dem Prämienfonds der Investbauleitung gebildet. Dieser zentrale Prämienfonds wird vom Investbauleiter verwaltet. Er wird verwendet für die Auszeichnung des Siegers im Komplexwettbewerb, für die Prämiiierung hervorragender Einzel- und Kollektivleistungen, für die Erfüllung der wichtigsten Aufgaben des Planes Neue Technik und für die Organisation von Zielwettbewerben zur Lösung von Schwerpunktaufgaben.

Mit der Bildung des einheitlichen Prämienfonds wurde die Möglichkeit zur komplexen Führung des sozialistischen Wettbewerbes geschaffen. Unter Führung der zentralen Parteileitung wurde gemeinsam mit der zentralen Gewerkschaftsleitung und den beteiligten Betrieben ein Komplexwettbewerb zur Einhaltung der Staatsplattermine im Kraftwerk III in Lübbenau organisiert. Die Prämiiierung erfolgt jetzt aus dem zentralen Prämienfonds einheitlich auf der Grundlage der erfüllten Wettbewerbsbedingungen durch